

A man in a grey t-shirt and black shorts is captured mid-air, jumping towards a basketball hoop on an outdoor court. A basketball is suspended in the air above his hands. The background features a chain-link fence and a clear blue sky with light clouds. Large, white, cursive text is overlaid on the image, reading 'Versager oder Sieger'.

Versager  
oder  
Sieger

MARC FRIEDRICH

Marc Friedrich ist verheiratet mit Tatjana und die beiden haben zusammen vier Kinder. Er arbeitet mit schwer erziehbaren Kindern und begleitet sie in ihrem Schulalltag. In seiner Gemeinde ist er u.a. hauptsächlich im Bereich der Evangelisation tätig. Als Evangelist ist er davon überzeugt, dass das Evangelium das Zentrum unseres Glaubens und somit „unser täglich Brot“ ist.

# Inhalt

„Ich will“ oder „Dein Wille geschehe“?! _____	5
Ich elender Mensch _____	6
Ganz normaler Alltag _____	6
Oft versagt. Für immer Versager? _____	8
Im Licht sein _____	9
Wie sieht das im Alltag aus? _____	11
Getrieben von Instagram, Facebook und Co. _____	11
Selfie, selfish und die Selbstsucht _____	12
Ein Kennzeichen unserer Zeit _____	12
Die tägliche Herausforderung _____	13
Tu dir was Gutes! Was ist gut? _____	14
Ist vergeben wirklich vergeben? _____	16
Wertvolle Erkenntnis _____	16
Buße und Glaube _____	19
Anders denken! _____	19
Nicht aufhören zu vertrauen _____	20
Alle sagen, es sei wichtig _____	22
Wie können wir denn leben? _____	29
Was ist mit unserer Verantwortung? _____	29
Adel verpflichtet _____	32
Befreiung und Verpflichtung zugleich _____	33
Der Schlüssel zum Schluss _____	34



Text: Marc Friedrich  
Herausgeber: Buchhandlung Bühne  
Eisenweg 2 · 58540 Meinerzhagen  
**leseplatz.de** · Artikel-Nr. 184903

Sind wir  
zum Scheitern  
verdammnt?

## „ICH WILL“ ODER „DEIN WILLE GESCHEHE“?!

Es ist ein ständiger Kampf. Kein Tag vergeht, an dem wir nicht diese Auseinandersetzung führen müssen. Versagen, aufstehen und kämpfen – Sieg und Niederlage.

**„Denn der Gerechte fällt siebenmal  
und steht wieder auf, aber die Gottlosen  
stürzen nieder im Unglück.“**

SPRÜCHE 24,16

Wir kennen Jesus, wir haben seinen Namen angerufen und ER hat uns gerettet. Wir haben unser Vertrauen auf sein Opfer und seine Auferstehung gesetzt. Das hat Gott uns angerechnet und schreibt uns die Gerechtigkeit Jesu, seine eigene Gerechtigkeit, gut.

**„Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der  
uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur  
Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, ...“**

1.KORINTHER 1,30

Das sind die herrlichen Tatsachen und Auswirkungen echten christlichen Glaubens!

Warum dann der Kampf? Warum ist ein „*Dein Wille geschehe!*“ nicht normal für uns? Warum sagen wir so oft wie damals Petrus: „*Nein, Herr!*“

Um diesen Widerspruch soll es in diesem Heft gehen ...

## ICH ELENDER MENSCH

Immer wieder dieses Versagen! So oft verzweifle ich an Situationen, in denen ich es nicht schaffe, den geraden Weg zu gehen. Die Anforderung, die der Herr an dich und mich hat, ist klar: Sünde hassen und Gott lieben, sich selbst verleugnen und das Kreuz auf sich nehmen!

Die Frage ist: Warum hassen wir die Sünde nicht? Warum fällt es uns so schwer, zu verzichten? Warum singen wir so oft mit Paulus im Chor: „*Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib*“ (Römer 7,24)?

Seitdem ich Jesus kenne, durchlebe ich viele dieser Kämpfe, habe etliche verloren und auch einige gewonnen.

## GANZ NORMALER ALLTAG

6 Stell dir vor, du gehst mit einigen Freunden zusammen in einen Kinofilm. Du hattest dir nicht viele Gedanken gemacht und dich einfach auf die Zeit mit den anderen gefreut. Während ihr den Film schaut, stellt sich heraus, dass der Film voller Sex und Gewalt ist. Jetzt ist die Frage: Ich oder Er? Sein Wille oder mein Wille? Sitzt du da, wie ich auch oft gesessen habe, und schaust dir den ganzen Schmutz mit an?

In uns ist der Geist des lebendigen Gottes oder wir sind keine Christen. Gehen wir vom Ersten aus. Wenn in dir und mir Gottes Geist ist, wie können wir ihm dann diese Bilder zumuten? Warum nicht aufstehen und rausgehen? Das wäre ein Zeugnis. Die Freunde würden alle fragen, was los gewesen sei. Eine riesengroße Chance, den Herrn Jesus zu bezeugen. „Mir ist es wichtiger, was Gott über mich denkt. Ich möchte ihm folgen, tun, was er will und anschauen, was ihm gefällt.“ Haben wir den Mut, unseren Glauben über die Meinung von Menschen zu stellen?

» Menschenfurcht  
ist ein Fallstrick,  
wer aber auf den **HERRN**  
vertraut ist geborgen. «



## OFT VERSAGT. FÜR IMMER VERSAGER?

Nehmen wir an, du und ich hatten viele Momente des Scheiterns. Sind wir jetzt sozusagen für immer auf Versagen programmiert? Der Apostel Johannes hat unter anderem für diese Problematik den ersten Johannesbrief geschrieben.

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott Licht ist und in ihm gar keine Finsternis ist. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“

1. JOHANNES 1,5-10

Ist es nicht gut zu sehen, dass Gott uns realistisch einschätzt? Er kennt dich und mich! Ich bin so froh, dass er um meine Sünde und den ganzen Kampf weiß. Unser größtes Problem ist, dass wir da selbst kämpfen wollen, wo jede eigene Anstrengung zwecklos ist.

» Der Herr wird für euch kämpfen, ihr aber sollt still sein! «

2. MOSE 14,14

Um das zu verstehen, brauchen wir Licht. Hier ist Einsicht gefragt, die den menschlichen Verstand an seine Grenzen führt.

Es geht jetzt nicht mehr darum, alles selbst zu verstehen und zu schaffen. Es geht darum, die Wahrheit der Schrift zu verstehen und dem Autor zu vertrauen. Er sagt:

» Ich bin das Licht der Welt «  
JOHANNES 8,12

## IM LICHT SEIN

Stell dir dieses heilige, alles ausleuchtende Licht vor. Nichts, was in dir ist, bleibt vor IHM verborgen. Dem müssen wir uns stellen, du und ich. Gott will jeden Bereich unseres Lebens durchleuchten. Wenn wir das zulassen, dann kann Gottes reinigende Kraft in unserem Leben wirksam werden. Das Blut Jesu ist das Mittel, das Gott benutzt, um dich und mich sauber zu machen. Wenn wir sagen, wir hätten keine Sünde, dann ist die Wahrheit nicht in uns, das heißt: wir sind gar nicht gläubig! Wer nicht gläubig ist, kann Gott niemals gefallen. Wenn wir behaupten, wir würden nicht sündigen, dann sind wir blind in unserer Selbsteinschätzung, weil sein Wort nicht in uns ist. Das heißt, da ist keine echte Auseinandersetzung mit der Schrift, kein Ringen um Verständnis und kein Flehen: „Lehre mich deine Satzungen!“ (vgl. Psalm 119,23 u.a.). Im Gegensatz dazu ist der richtige Weg ein ehrliches Sündenbekenntnis.

Wenn wir zugeben, dass wir gesündigt haben, kann der Vater seine Kinder sauber machen. Wir dürfen all die bösen Gedanken, Worte und Taten eingestehen und zwar vor dem, der uns sowieso durch und durch kennt. So können erlöste Sünder im Wahnsinn dieser kaputten, gefallenen Welt sauber bleiben! Ich brauche täglich die Realität der Vergebung und die Befreiung durch die Reinigung von meiner Ungerechtigkeit! Du auch, oder?



## WIE SIEHT DAS IM ALLTAG AUS?

Theoretisch wissen wir viel. Viel gute Lehre und Wahrheit sind bekannt. Aber was, wenn wir nicht in Gemeinschaft sind? Was tun wir fern jeglicher christlicher Aktivität, wenn es darum geht, mitten im Alltagsleben im Licht Gottes zu sein und seinen Willen zu tun?

Stell dir eine junge Frau vor. Sie will für Gott leben, aber die Schönheitsideale der Welt lassen sie nur über sich selbst nachdenken ...

## GETRIEBEN VON INSTAGRAM, FACEBOOK UND CO.

... Sie achtet nur noch darauf, ob ihre Fotos geliked werden. Es wird immer wichtiger, das coolste Outfit zu präsentieren. Wie viele „Freundinnen“ (ver)folgen ihr (sie)?

Die junge Frau ist voll und ganz beschäftigt ... Das Problem ist, dass sie ständig mit sich beschäftigt ist. Ihre Klamotten, ihre Frisur, ihre Figur und ihr Image. Langsam aber sicher wird sie vom schwarzen Loch der Selbstliebe verschlungen. Der Herr Jesus sagt:

**„Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!“**

**MATTHÄUS 16,24**

# SELFIE, SELFISH UND DIE SELBSTSUCHT

Ich will nicht sagen, du darfst kein Internet haben, sollst nicht auf dein Aussehen achten und keine Fotos von dir machen. Aber ist dir schon mal aufgefallen, wie nah sich die Wörter Selfie und selfish (selbstsüchtig) sind? Nicht jedes Selfie ist Selbstsucht. Aber kann es sein, dass wir uns immer mehr und mit rasanter Geschwindigkeit um uns selbst drehen?

Wie oft denken wir am Tag an uns? Und wie schwer ist es, vor dem Herrn ruhig zu werden und ihn anzubeten? Ich meine nicht sing and pray. Mit IHM, ganz allein sein, alles vor ihn bringen, ruhig werden und flehen, einfach nur flehen ...

Diese Haltung finden wir bei den Menschen im AT und NT, die uns die Schrift als Gläubige vorstellt. Was ist nur los mit uns?

## 12 EIN KENNZEICHEN UNSERER ZEIT

Im letzten Brief des Paulus bringt er es auf den Punkt:

**„Das aber sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden SICH SELBST LIEBEN, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig“**

2. TIMOTHEUS 3,1-2

Diese Selbstliebe ist nicht nur ein Kennzeichen der Ungläubigen. Jeder, auch wir, die wir mit dem Herrn sind, ist betroffen. Um uns herum wird von selbsternannten christlichen Lehrern, Propheten und Führern das Ego erhoben. In seinem Bestseller „Selfesteem – The New Reformation“ behauptet einer der bekanntesten Fernsehprediger Amerikas, Robert Schuller: „Von neuem geboren werden bedeutet, daß wir von einer negativen zu einer positi-

ven Selbsteinschätzung verändert werden – von Minderwertigkeit zu Selbstwertgefühl“ (S. 68). „Das Kreuz heiligt den Ego-Trip (The cross sanctifies the ego trip)“ (S. 75).<sup>1</sup>

Von vielen Predigern wird behauptet, wir müssten lernen uns selbst zu lieben, damit wir den Nächsten lieben können wie uns selbst.

Wenn der Mensch eins nicht lernen muss, dann ist es sich selbst zu lieben. Das tun wir alle 100%ig, automatisch und das von Geburt an.

## DIE TÄGLICHE HERAUSFORDERUNG

Jetzt sind wir täglich gefordert, unsere Selbstsucht zu erkennen und sie dem Gekreuzigten zu überlassen.

Er hat auch für die sündige Egomane jedes einzelnen von uns den Preis bezahlt. Jetzt kann er dich und mich, sobald wir „Herr hilf“ (Psalm 119,94) rufen, vor dem Untergehen in den Wellen der Selbstliebe retten. Ich bin so dankbar! Immer wieder stelle ich fest, wie selbstbezogen und selbstverliebt ich bin. Sein Licht macht diese Erkenntnis möglich und sein Blut ist das Reinigungsmittel, das mein Christ-Sein überhaupt möglich macht.

» Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickst mich damit. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.«

<sup>1</sup> Quelle: alexanderseibel.de/wer\_ist\_robert\_schuller.htm

## TU DIR WAS GUTES! WAS IST GUT?

Kennst du das? Ich hatte eine stressige Zeit, viele Dinge mussten erledigt werden und die Zeit mit dem Herrn kam zu kurz. Das Ergebnis war Anfälligkeit für Sünde. Schnell gereizt, mürrisch und innerlich angegriffen, versuchte ich meine Tage zu durchstehen. Die Versuchung für sündige Entspannung wurde immer größer. Da ich meine Lust nicht am Herrn hatte (Psalm 37,3.4), war ich immer mehr gedrängt, mich an anderen Dingen zu ergötzen. In unserer digitalen Welt ist jede Art von Sünde nur wenige Klicks entfernt.

Ich schäme mich, das zu schreiben: ich klickte mich um Kopf und Kragen ...

**„... sodass er ihr plötzlich nachlief, wie ein Ochse zur Schlachtbank geht, und wie ein Gefesselter zur Bestrafung der Toren“**

SPRÜCHE 7,22

So kann es jedem von uns ergehen, wenn wir uns selbst von der Quelle des Lebens entfernen.

In dieser Situation fühlte ich mich, wie David es in Psalm 32 beschreibt.

**„Als ich es verschwieg, da verfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. Denn deine Hand lag schwer auf mir Tag und Nacht, sodass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürr wird. (Sela.)“**

PSALM 32,3.4

Was für ein ekelhaftes Gefühl, wenn die Sünde einem den Hals zudrückt. Innerlich unruhig, ständig angespannt oder einfach in passiver Lethargie, verlebte ich meine Tage. Keine Kraft zum Kämpfen, kein Widerstehen, sondern viel Ärger mit meiner Frau und den Kindern bestimmte diese Zeit. Ich war wie ein Verdurstender in der Wüste. Alles nur, weil ich gemacht hatte, worauf ich Lust hatte.

Was für eine Gnade ist es, dann zu erleben, wie Gottes Geist überführt (Johannes 16,8) und der Herr zur Buße leitet (Römer 2,4).

*» Da bekannte ich dir meine Sünde und verberg meine Schuld nicht; ich sprach:*

*> Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen! <*

*Da vergabst du mir meine Sündenschuld. <*

PSALM 32,5

Nichts befreit uns mehr, gibt mehr Ruhe und Frieden, als das Eingeständnis und Bekenntnis unserer Schuld vor dem Herrn. Das ist die Glückseligkeit, die David zu Beginn von Psalm 32 beschreibt. Wie wunderbar, wenn Gott eingreift und unsere Sünde zudeckt und, wie in 1. Johannes beschrieben, uns vergibt und reinigt.

## IST VERGEBEN WIRKLICH VERGEBEN?

„Hat er mir wirklich vergeben?“ Ist das nicht oft der Kampf in unserem Kopf? Ist es jetzt wirklich wieder ok? Hat er mir wirklich vergeben? Muss ich noch bestimmte Dinge tun und einhalten, um komplett mit Gott im Reinen zu sein? Der Prophet Micha hilft uns, Gottes Umgang mit vergebener Sünde zu verstehen. Er entsorgt sie endgültig. Im Bildnis des Micha wirft der Herr sie in die Tiefen des Meeres.

**„Er wird sich wieder über uns erbarmen, unsere Missetaten bezwingen. Ja, du wirst alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen!“**

MICHA 7,19

16

Das ist die Art und Weise, wie Gott vergibt, für ihn sind unsere Sünden wie ein Schiffswrack, das unauffindbar in den Tiefen des Meeres verschwunden ist. Er hat beschlossen, nicht mehr an sie zu denken!

## WERTVOLLE ERKENNTNIS

Es war eine wertvolle Einsicht für mich, dass ich als wiedergeborener Christ im Alltag Rettung brauche.

Der Herr Jesus hat uns durch seinen Tod vor der Hölle gerettet und mit Gott versöhnt. Um jetzt mein Leben in der Kraft Gottes zu leben, bietet mir der Herr Jesus Tag ein Tag aus sein Leben an.

Er kann tun, was mir unmöglich ist. Er kann mich befähigen, Heiligung zu wollen und auch tatsächlich in ihr zu wachsen. Immer wieder erfahre ich Rettung mitten im Alltag. Hört sich gut an, aber wie sieht das in der Praxis aus? Wie bei Petrus in den Fluten: „Herr, rette mich!“ (Matthäus 14,30)

» Denn wenn wir  
mit Gott **versöhnt** worden  
sind durch den Tod seines Sohnes,  
als wir noch Feinde waren,  
wie viel mehr werden wir  
als Versöhnte **gerettet**  
werden durch sein Leben! «

RÖMER 5,10



» Tut Buße und glaubt  
an das Evangelium! «

MARKUS 1,15



## BUßE UND GLAUBE

An dieser Stelle möchte ich den Puritaner Thomas Watson zitieren:

„Die beiden größten Gnaden, die ein Heiliger in diesem Leben unbedingt aufweisen muss, sind Glaube und Buße. Diese sind die beiden Flügel, mit denen er in den Himmel fliegt. Glaube und Buße erhalten das geistliche Leben aufrecht, ebenso wie Wärme und Feuchtigkeit das natürliche.“<sup>2</sup>

Das geistliche Leben aufrecht zu erhalten, das ist doch unser aller Wunsch. Watson sagt, der Schlüssel dazu sind Buße und Glaube. Genau das sagt auch der Herr Jesus: „Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“ Das ist unsere Chance, unser Ego unter die Herrschaft Christi zu bringen!

Beschäftigen wir uns also näher mit diesen zwei Begriffen „Buße“ und „Glaube“.

## ANDERS DENKEN!

Buße ist ein durch die Vergangenheit negativ belegter Begriff. Es stand Jahrhunderte für die falsche Auffassung, dass der Mensch durch das Ableisten von Ritualen und Gebeten den zornigen Gott zufrieden stellen kann. So meinen etliche, sich selbst zu verletzen wäre z.B. ein Weg, Buße zu tun. Das Wort „metanoë“ (Buße tun) kann man auch frei mit „ändere dein Denken“ übersetzen.

Durch Gottes Gnade wissen wir, dass das Einzige, was Gottes Zorn stillt, das Opfer Jesu Christi ist.

Unsere tägliche Herausforderung ist, bei dieser Tatsache zu bleiben. Wir sind in unserem Denken oft so verdreht, dass wir, obwohl wir Jesus kennen, im Alltag dann doch versuchen, uns selbst zu erlösen. Das ist das Ende für ein lebendiges Glaubensleben und führt zu Gesetzlichkeit und Selbstgerechtigkeit!

<sup>2</sup> Thomas Watson, „Die Lehre der Buße“